

Bundeswehr - Was soll ich da?

Mich verlieben? KaiXRay! ^^ Endlich sind wir fertig! Dat Ende
is da!^^

Von Hayan

Kapitel 5: Reden

Hallo!!^^

Ja...wir wissen, dass wa uns diesmal etwas mehr Zeit gelassen haben, aba die meisten weden wohl wissen, wat Schule fürn Stress sein kann? XD
Nyo, wir wollen uns (ma wieder) bei unsern lieben Kommischreibern bedanken!^^
Ihr seid spitze!
Jetzt aba genug gequasselt, gell?
Viel Spaß mit dem neuen Kappie!^^

Cap.6: Reden

~R~

'Ich will reden...aber ich kann nicht. Warum nicht? Weiß ich das?'
Es tut gut, einfach nur festgehalten zu werden. Keine Fragen, nur das Angebot, zu reden, wenn ich will.
'Ich will doch mit dir reden! Warum ich das nicht kann? Weil ich nicht die richtigen Worte finden kann...weil ich nicht weiß, wie ich dir das alles erklären soll.'
Langsam habe ich genug Tränen vergossen.
Ich wischte mir den Rest der halbverklebten Tränen aus dem Gesicht und öffnete meinen Mund, aber kein Wort verließ ihn...
'Ich will reden...und ich kann reden!'
"Ich...hab nicht geträumt, es waren simple Erinnerungen...An...meine Eltern..."
"Deine Eltern? Sagst du mir, was mit ihnen ist?"
Ich schwieg.
Warum? Warum sagte ich nichts mehr?
Ich holte tief Luft, seit über sechs Jahren hab ich mit niemandem mehr darüber gesprochen...Es war Zeit, diesen Rekord einzustellen!
"Sie...sind tot."
Ich spürte, wie Kai sich verkrampfte.
"Das...ähm...tut mir leid, ich...weiß sehr gut, wie du dich fühlst."

Jetzt lag es an mir, verwundert zu schauen, woher...?

"Meine Mutter starb als ich drei war...Krebs. Mein Vater beging zwei Monate später Selbstmord."

~K~

'Seit wann bin ich so offen?'

Unbewusst zog ich Ray dichter an mich, ich brauchte jemanden, an dem ich mich festhalten konnte.

Auch nach über zwanzig Jahren, tat es weh, auch wenn ich meine Eltern kaum gekannt habe...ich habe sie vermisst...

"Ich wuchs bei meinem Großvater auf. Und...du?"

"Ich lag fast vier Jahre im Krankenhaus, dann bin ich zu einer Pflegefamilie gekommen, weil meine Großeltern sich nicht um mich kümmern konnten..."

'Krankenhaus? Vier Jahre? Warum?'

So langsam schlich sich mir ein Verdacht auf, aber ich wusste nicht, ob meine Gedanken nur einen Streich spielten.

Konnte es sein...?

"Warum lagst du im Krankenhaus?"

Erneut holte er Luft, wahrscheinlich hatte er nicht oft darüber gesprochen. Genau wie ich.

"Meine Eltern wollten mich wegen einer Blinddarmentzündung ins Krankenhaus bringen, das Auto wurde von einem LKW erfasst, sie waren sofort tot. Ich hatte kaum Verletzungen, lag aber trotzdem drei Jahre im Koma. Danach war ein Jahr Reha dran. Laut den Ärzten hätte ich zwar eigentlich nie wieder aufwachen, geschweige denn aufstehen sollen, aber ich wollte nicht schon mit elf ein Pflegefall sein.", gab er bedrückt von sich.

In mir vereiste in sekundenschnelle alles.

Also doch. Dieser kleine, zerbrechliche Junge, der damals eher tot als lebendig war, lag jetzt schneidend in meinen Armen.

~E~

Kai drückte Ray noch etwas mehr, um ihn zu trösten.

"Danke Kai.", nuschelte der Chinese in das T-Shirt des Anderen.

"Danke? Wofür?"

"Dass du jetzt für mich da bist." Ray kuschelte sich noch enger an Kai und saß inzwischen schon halb auf dessen Schoß. Kai hatte es für einen Moment die Sprache verschlagen.

"Das ist doch selbstverständlich.", meinte er als er seine Stimme wieder gefunden hatte.

"Nein, ist es nicht. Seit meine Eltern tot sind, hat mich niemand mehr getröstet.", schneifte Ray wieder.

Kais Hand, die die ganze Zeit Rays Rücken gestreichelt hatte, wanderte nun langsam an der Wirbelsäule entlang und legte sich in den Nacken des Schwarzhaarigen.

"Ray?"

"Ja?"

"..." Als Ray bemerkte, dass Kai nichts sagte, hob er den Kopf, um ihm besser ins Gesicht sehen zu können.

"Was...?", weiter kam er nicht, da sich weiche, warme Lippen auf die seinen legten. Eine Zunge bat um Einlass in seinen Mund.

~R~

'???'

Was machte Kai da?

In meinem Kopf ging alles drunter und drüber, die Gedanken rauschten wild durch die Gegend und ich hörte das Blut im meinen Ohren rauschen.

Ich musste furchtbar rot sein.

'Warum macht er das jetzt? Und...warum gefällt mir das? Warum hab ich nichts dagegen?'

Ich spürte, wie Kai sanft mit seiner Zunge über meine Lippen strich und augenblicklich wurde mir heiß und kalt.

Wollte er mich jetzt aufmuntern oder was?

Etwas unentschlossen und schüchtern öffnete ich meine Lippen ein Spalt breit, fühlte, wie sich Kais warme Zunge in meine Mundhöhle zwängte und diese Stück für Stück ertastete.

Zaghafte begann ich, ihr entgegen zu kommen und sie vorsichtig anzustupsen.

Ein leichtes Kribbeln fuhr durch meinen Körper, als Kais Zunge mit meiner eigenen zu spielen begann, sie sanft neckte und wieder von vorne begann.

Ein warmes, angenehmes Gefühl durchflutete mich und ich fühlte mich einfach nur pudelwohl.

Wie lange wir wohl so verharret hatten?

Ich wusste es nicht mehr, für mich war die Zeit in dem Moment stehen geblieben, als ich zum ersten Mal in meinem Leben einem Menschen so nahe war.

Alles um mich herum versank in dunklen Schlieren, rückte aus der Realität, nur wir beide blieben zurück und dieses warme Gefühl.

Alles um uns herum verlor zusehends an Bedeutung, schien unwichtiger denn je zu sein.

Doch auch wir sind nur Menschen und müssen uns den Gesetzen des Lebendigen beugen. Eines dieser Gesetze besagte nun einmal leider, dass wir eine gewisse Menge an Sauerstoff zum Leben benötigen, so mussten wir uns nach einer schieren Unendlichkeit von einander lösen.

~K~

Widerwillig löste ich mich von Rays warmen, weichen Lippen und ein sanftes Lächeln schlich sich auf die meinigen.

Aus fiebrigen Augen sah er mich müde an, aber er lächelte.

Vorsichtig zog ich ihn näher an mich und er schloss seufzend seine Augen, sank mit einem warmen und zufriedenen Lächeln gegen meinen Oberkörper.

Sacht strich ich meinem kleinen Kätzchen über die schwarzen Haare und...

KÄTZCHEN?!

'Wie süß, er schnurrt.^^'" Schien ihm wohl irgendwie zu gefallen.

Nach wenigen Minuten ging das Schnurren in ein ruhiges, gleichmäßiges Atmen über und Rays Hand, welche vorher mit dem Saum meines T-Shirts gespielt hatte, sank leise aufs Bett.

Ich legte ihn ins Bett zurück und leckte ihm mit der Zungenspitze die übrigen Tränen

aus den Augenwinkeln.

'...--° salzig...'

Ich blickte aus dem Fenster und sah, wie sich die Sonne langsam über den Horizont schlich. Eigentlich wollte ich nicht noch einmal schlafen gehen, aber irgendwie packte mich doch noch einmal die Müdigkeit und ich schlief, halb auf dem Bett hängend, noch einmal ein.

~E~

Einige Stunden später wurde Kai durch lautes Klopfen an seiner Wohnungstür geweckt. Er setzte sich hin und rieb sich erst mal den Schlaf aus den Augen. >Hä? Was mach ich denn hier auf dem Boden? ... <, langsam stiegen die Erinnerungen an die gestrige Nacht wieder in ihm hoch. >Ach du Scheiße. Hab ich das gestern wirklich gemacht? Kai, du bist so ein Idiot, du wolltest dich doch zusammenreißen.<, wieder klopfte es und Kai wurde aus seinen Gedanken gerissen.

"Einen Moment, ich bin gleich da!", rief Kai Richtung Tür. Er zog sich schnell um und öffnete.

"Kai, du bist zu spät, geht es dir nicht gut?", fragte der vor der Tür stehende Tala.

"Nein, nein, alles in Ordnung, mein Wecker hat nur versagt."

"Ach so. und wo warst du gestern? Wir waren doch verabredet und wollten uns über die Neuzugänge unterhalten."

"Sorry, das hab ich total vergessen. Gibt's irgendetwas Neues?"

"Ja, die Mitbewohner von Raymond Kon meinten, er wäre gestern Nacht nicht zurückgekommen. Wir haben schon das gesamte Gelände abgesucht, ihn aber nicht gefunden. Hast du ihn vielleicht gesehen?"

"Ich? ...äh... nein, ich war die ganze Zeit in meiner Wohnung."

"Ach ja? Und was bitteschön ist das da in deinem Wohnzimmer?"

Ray war ebenfalls aufgewacht und war nun auf dem Weg zur Toilette. Da er auf diesem Weg das Wohnzimmer durchqueren musste, lief er Tala direkt ins Bild.

Kai drehte sich um und lief sofort rot an. Ray hatte die beiden nicht bemerkt und tapste so unbeirrt weiter, um sich zu erleichtern.

"Ähm ... ja ... das ist nicht so ... Warum bist du eigentlich hergekommen?"

"Ich wollte dich holen, weil du nicht zum Essen erschienen bist."

"In Ordnung, ich mach mich nur noch schnell fertig. Wartest du so lange?"

"Natürlich."

"Gut, bis gleich.", mit diesen Worten schloss Kai die Tür wieder. Er lehnte sich seufzend gegen selbige und ließ sich an der Tür hinab sinken. >SCHEIßE!!!!!! Hoffentlich hält er dicht.< In diesem Moment tapperte Ray wieder zurück und sah Kai an der Tür lehnend sitzen.

"Was hast du Kai? bist du okay?"

"Ja, ja, mir geht's gut."

"Sicher?"

"Ja, und jetzt leg dich wieder hin, sonst wirst du nie gesund.", lächelte Kai.

"Ich mach ja schon. Aber...musst du nicht arbeiten?"

"Doch und jetzt mach, dass du ins Bett kommst." Also verkrümelte sich Ray wieder in das Bett unter die wärmende Decke.

Kai stand indes wieder auf, trat aus der Wohnung und schloss die Tür wieder hinter sich.

"Kai, du wolltest dich doch fertig machen, aber du hast dich gar nicht verändert."

"Das täuscht und jetzt komm."

~T~

'Oh Mann! Der is ja total durch 'n Wind.'

Schweigend lief ich neben Kai her und sah ihm immer wieder ins Gesicht, aber irgendwie veränderte sich dieser Ausdruck nicht.

Er sah ... glücklich aus.

'???'

Kai? Glücklich?

Oha.

"Sag mal..."

"Was?", knurrte Kai leicht gereizt.

"...warum lächelst du so leise vor dich hin?"

"Ich lächel nicht!"

"Und wie du das tust!^^ Hat sich klein Kai etwa verliebt?"

Augenblicklich blieb er stehen.

Treffer versenkt!

"Wie kommt's denn so plötzlich?"

"Hör mal zu Tala! Ein Wort zu irgendjemandem und du hast die längste Zeit unter den Lebenden geweilt!"

Oh. Muss ihm ja erst sein.

Aber...er hat es verdient.

Ein müdes Lächeln schlich sich auf meine Lippen. Damit ist das Eis wohl gebrochen...

Und wieder habt ihrs geschafft!^^ *applaus*

Fortsetzung auf Anfrage und Kommiss!^^

knuffel@ all!!

Thinka aka Hayan & datErdbeerschn